

235.2 Elektronische Schliessung

Inhaltsverzeichnis

1.	Zweck	3
2.	Verantwortlichkeiten	3
3.	Geltungsbereich.....	3
4.	Gesetzliche Vorgaben	3
5.	Türfunktion.....	4
6.	Technische Überwachung und Gebäudezutritt.....	4
6.1.	Elektronischer Zutritt.....	4
6.2.	Mechanische Schliessung	4
7.	Lage der Türe	4
7.1.	Gebäudeaussenhülle	4
7.2.	Im Gebäude	4
8.	Türausrüstung und Funktionsbeschreibung	5
8.1.	Überwachte Türe	5
8.2.	Schleuse	6
8.3.	Windfang.....	6
8.4.	Notausgang ohne Gebäudezutritt.....	8
8.5.	Notausgang mit Gebäudezutritt	8
8.6.	Brandabschnittstüren	9
8.7.	Automatische Türen.....	9
9.	Steuerung / Betrieb Schranktüren, Fächer und Aufzüge	9
9.1.	Betäubungsmittelschrank (BTM).....	9
9.2.	Medikamentenschrank.....	10
9.3.	Stationsbürotüre – wenn Medikamentenschrank im Raum vorhanden	10
9.4.	Garderoben.....	10
9.5.	Wertsachenfächer (GAT-Relaxx).....	10
9.6.	Schrankanlage für Schliessmedien und Wertgegenstände	11
9.7.	Badge-Leser Personenlifte Aufzugssteuerung	11
10.	Spezifizierung der Steuerung/Überwachung	11
10.1.	Aufschaltung Zutrittssystem ZUKO.....	11
10.2.	Aufschaltung Zutrittssystem GLS.....	11
10.3.	Standards für Neu- und Umbauten.....	11
10.4.	Zuordnung Controller, Leser, Türe.....	12
11.	Offline-/Online-Leser.....	12
11.1.	Kombination Offline- / Online-Leser.....	12

12.	Türverriegelungen.....	12
12.1.	Elektrische Türverriegelung	12
12.1.1.	Haftmagnet.....	12
13.	Verkabelung.....	13
13.1.	Zutrittskontrollsystem	13
13.2.	Zentrale.....	13
13.2.1.	Elektrosicherheitsschloss	13
13.3.	Betäubungsmittelschrank (BTM).....	14
13.3.1.	Verkabelung BTM	14
14.	Beschriftung.....	15
14.1.1.	Beschriftungskonzept.....	15
9.2.2.1.	Kabelbeschriftung	15
9.2.2.2.	Patchpanelbeschriftung.....	15
14.2.	Rack.....	15
14.3.	Kontroller (IDT)	15
14.4.	Schrankdisposition.....	16
14.5.	Beschriftungen Leser	16
14.5.1.	Master-Leser	16
14.5.2.	Online-Leser.....	17
14.5.3.	Offline-Leser.....	17
15.	Mitgeltende Verfahren / Dokumente	18
16.	Begriffsdefinition / Glossar	18
17.	Schlussbestimmungen.....	18

1. Zweck

Die Richtlinie 235.2 *Elektronische Schliessungen* dient zur Definition einheitlicher, sinnvoller und übersichtlicher Sicherheitsanlagen in Bezug auf Türsystem und die Alarmweiterleitung an die Alarmzentrale des USZ.

Der Zweck jeder Sicherheitsanlage ist der Schutz eines Innenbereiches durch die Steuerung oder Überwachung des Zugangs. Dies beinhaltet einerseits den Schutz von Personen vor Gefahren und andererseits den Schutz der Infrastruktur und von geistigem Eigentum vor Unberechtigten.

Diese technischen Richtlinien orientieren sich am Schliesskonzept, welche die grundlegenden Sicherheitsvorkehrungen des Objekts – und Personenschutzes im Zusammenhang mit den *Schliessungen am USZ* regelt.

2. Verantwortlichkeiten

Die Zuständigkeit für die Bewirtschaftung und Verwaltung der Bau- Betriebs- und Sicherheitsrichtlinien sowie aller weiteren Dokumente der BBS RILI wie Arbeitsanweisungen, Korrelationsmatrix usw. ist bei der Abteilung Energie und Projektmanagement (E-PM), Technischer Dienst (TEC) der Direktion Immobilien und Betrieb (DIB) angesiedelt. Die Verantwortung für die Einhaltung der Richtlinien liegt beim Gesamtprojektleiter und/oder seiner Vertretung.

3. Geltungsbereich

Die USZ-Richtlinien 235.2 *Elektronische Schliessungen* gelten bei sämtlichen Bestandsbauten, Erweiterungen, Umbauten, Provisorien und temporären Anlagen. Ausnahmen bilden die Aussenliegenschaften sowie das Neubauprojekt Campus MITTE 1 und MITTE 2.

4. Gesetzliche Vorgaben

Es gelten die in der Schweiz anerkannten technischen Regelwerke. Die Anwendung umweltverträglicher und energiesparender Anlagen und Produkte ist unter Berücksichtigung der Wirtschaftlichkeit anzustreben. Abweichungen zur Richtlinie sind mit den Vertretern der Direktion Immobilien und Betrieb (DIB) in der Planungsphase abzusprechen und schriftlich im Projektprotokoll genehmigen zu lassen.

5. Türfunktion

Die in der Richtlinie aufgeführten Türtypen gelten als Standardvorgaben und geben die Funktion vor. Ausnahmen können nur durch SEC (Abteilung Security) in Absprache mit TEC genehmigt werden.

Einer Tür können mehrere Funktionen zugewiesen werden. Die behördlichen Vorschriften (Notöffnung, etc.) oder Auflagen (Denkmalpflege) müssen jedoch zwingend eingehalten werden.

6. Technische Überwachung und Gebäudezutritt

USZ Räume sollen entsprechend dem *Schliesskonzept USZ* über eine zonengerechte Schliessung verfügen.

USZ Gebäude müssen ausserhalb definierter Betriebszeiten geschlossen sein und nur noch mit einem USZ Sichtausweis (Badge) oder Schlüssel betreten werden können.

6.1. Elektronischer Zutritt

Der elektronische Zutritt benötigt die Abstimmung mit den folgenden Systemen:

- Sicherheitsleitsystem (Alarmzentrale/Alarmaufschaltung/Türüberwachung)
- Fluchtweg
- mechanische Schliessung (Interventionszugang/Betrieb)

Der Bedarf einer elektronischen Zutrittsanlage wird durch DIB und SEC in Absprache mit dem betroffenen Nutzer geprüft.

Nach Beurteilung der jeweiligen Situation durch die USIC mit anschliessenden Empfehlungen und Besprechung auch allfälliger Varianten wird der Entscheid gefällt und eine Umsetzung veranlasst.

6.2. Mechanische Schliessung

Alle Gebäude, Räumlichkeiten oder Zonen, welche nicht den Entscheidungskriterien für eine elektronische Zutrittsanlage entsprechen, werden mit mechanischer Schliessung ausgerüstet. Die Beurteilung obliegt der SEC in Absprache mit der TEC Leittechnik (entsprechend Kapitel [Elektronischer Zutritt](#)).

Die Schliessplanung wird durch die SEC definiert.

7. Lage der Türe

7.1. Gebäudeaussenhülle

Aussentüren, welche mit Fluchtsteuergeräten ausgerüstet sind, werden über das GLS geschaltet und durch dieses überwacht. Die Fluchtwegsteuergeräte müssen durch die Alarmzentrale bedient werden können.

7.2. Im Gebäude

Die Türen im Gebäude müssen grundsätzlich zu jeder Zeit aus datenschutztechnischen und sicherheitstechnischen Gründen verschlossen und verriegelt sein.

8. Türausrüstung und Funktionsbeschreibung

Für mechanische Türausrüstungen gelten die Vorgaben aus dem USZ Schliesskonzept.

8.1. Überwachte Türe

Die «überwachte Türe» ist permanent verschlossen zu halten.

Der freie Zutritt kann über ein Zeitprogramm oder Berechtigung mit Badge gewährt werden.

7 Tage x 24 Stunden	
Eintritt	mit Badge oder via Zeitprogramm
Austritt	mit Badge oder via Zeitprogramm jederzeit (sofern Notausgang)
Interventionszugang	mit Interventionsschlüssel jederzeit
Überwachung Türzustand	ja

Optionen	
Aussensprechstelle	in Abstimmung SEC
Video	In Abstimmung SEC

Ausführung	
Schliessung: Einbau von	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einem Schliesszylinder (GPP) für den Interventionszugang. ▪ einem Zutrittskontrollsystem (gemäss Merkblatt 235.2-01 <i>Zutrittskontroll-Systeme USZ</i>).
Notausgang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sofern es sich um einen Notausgang handelt, muss die Fluchtmöglichkeit vorhanden sein.
Schliessung mit Haftmagnet/Sicherheitsschloss	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Schliessung wird mittels Elektrosicherheitsschloss oder in Ausnahmen mit Haftmagnet realisiert. Über Ausnahmen entscheidet die SEC.

8.2. Schleuse

Hierbei handelt es sich um den Zugang zu Bereichen (Kliniken oder Labore), die aus hygienischen oder sicherheitstechnischen Gründen nur über Schleusen zugänglich sind.

In der Regel werden hier automatische Schiebetüren eingesetzt.

Es öffnet immer nur eine Türe, sobald die andere geschlossen ist. Die Eingänge zu diesen Räumen sind permanent verschlossen.

7 Tage x 24 Stunden	
Eintritt	permanent verschlossen, mit Badge Zutritt
Austritt	nur mit Badge oder Taster
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja

Optionen	
Aussensprechstelle	in Abstimmung mit SEC
Video	In Abstimmung mit SEC

Ausführung	
Schliessung: Einbau von	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einem Schliesszylinder für den Interventionszugang, ▪ einem Reinigungsschalter und ▪ einem Zutrittskontrollsystem.
Notausgang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sofern es sich um einen Notausgang handelt, muss die Fluchtmöglichkeit vorhanden sein.
Türaussenseite	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Badge-Leser ▪ Interventionszugang mit Schlüssel ▪ Türöffnungsanzeige Innentüre (Kontrollleuchte)
Schleuse innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interventionszugang mit Schlüssel ▪ Reinigungsschalter mit Schlüssel ▪ Infrarot oder Radar
Türinnenseite	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Austrittstaster oder Infrarot oder Radar ▪ Interventionszugang mit Schlüssel

8.3. Windfang

Hierbei handelt es sich um den Zugang über einen Windfang (z. B. Gebäudeeingang).

In der Regel werden hier automatische Schiebetüren eingesetzt.

während der Gebäudeöffnungszeiten	
Eintritt	unverschlossen, frei zugänglich
Austritt	jederzeit

ausserhalb der Gebäudeöffnungszeiten	
Eintritt	verschlossen oder mit Badge
Austritt	jederzeit (gemäss gesetzlichen Vorgaben)

7 Tage x 24 Stunden	
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja

Optionen	
Aussensprechstelle	in Abstimmung mit SEC
Video	In Abstimmung mit SEC
Brandfallsteuerung	nein

Ausführung	
Schliessung: Einbau von	<ul style="list-style-type: none"> ▪ einem Schliesszylinder für den Interventionszugang, ▪ einem Reinigungsschalter und ▪ einem Zutrittskontrollsystem.
Notausgang	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Sofern es sich um einen Notausgang handelt, muss die Fluchtmöglichkeit vorhanden sein.
Stromausfall – Akkupaket	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei Stromausfall gewährleistet ein Akkupaket die weitere Funktion der Innen- und Aussentüre. ▪ Bevor das Akkupaket vollständig entladen ist, öffnet sich die Türe, so dass der Fluchtweg immer gewährleistet ist.
Handöffnung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Eine Handnotöffnung ist ebenfalls vorzusehen
Nachtbetrieb – Interventionsschalter	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Bei geschlossener Türe im Nachtbetrieb stellt ein Interventionsschalter den Austritt sicher. ▪ Der Schalter rastet ein und die Türe bleibt offen.
Brandfallsteuerung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Türe wird nicht an eine Brandfallsteuerung angeschlossen.
Türaussenseite	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Badge-Leser ▪ Interventionszugang mit Schlüssel ▪ Türöffnungsanzeige Innentüre (Kontrollleuchte)
Schleuse innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Interventionszugang mit Schlüssel ▪ Reinigungsschalter mit Schlüssel ▪ Infrarot oder Radar
Türinnenseite	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radar ▪ Interventionszugang mit Schlüssel ▪ Handöffnung
Türaussenseite	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Badge-Leser ▪ Radar ▪ Schlüsselschalter mit Kurzzeitöffnung und Feuerwehrscharter (Impuls)
Schleuse innen	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Infrarot oder Radar ▪ Interventionsschalter (Notöffnung) ▪ Schlüsselschalter mit Kurzzeitöffnung und Feuerwehrscharter (Impuls) ▪ Handnotöffnung
Türinnenseite	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Radar ▪ Schlüsselschalter Reinigung ▪ Handnotöffnung
Türausrüstung elektronisch (ZUKO)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Akkupaket bei Fluchttüren ▪ Aufschaltung auf das Zutrittskontrollsystem: <ul style="list-style-type: none"> – Schaltbefehl äussere Türe Auf / Zu – Technische Störung äussere Türe – Überwachung der Verriegelung der äusseren Türe

8.4. Notausgang ohne Gebäudezutritt

Der Notausgang ist permanent verschlossen und ist nicht als Gebäudezutritt definiert.

Er dient lediglich als Fluchtweg aus dem Gebäude in Notsituationen.

Die Tür ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (siehe auch [Signaletik Manual 2020](#)) gekennzeichnet und muss behindertengerecht ausgeführt werden.

7 Tage x 24 Stunden	
Eintritt	permanent verschlossen, Zutritt von aussen nicht möglich
Austritt	nach Betätigung des Türterminals
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja
Optionen	
Aussensprechstelle	nein
Video	In Abstimmung mitUSIC

8.5. Notausgang mit Gebäudezutritt

Es handelt sich hierbei um Fluchttüren in der Gebäudehülle, die direkt ins Freie führen.

Er dient ausserdem als Fluchtweg aus dem Gebäude in Notsituationen.

Die Tür ist gemäss den gesetzlichen Bestimmungen (siehe auch [Signaletik Manual 2020](#)) gekennzeichnet und muss behindertengerecht ausgeführt werden.

7 Tage x 24 Stunden	
Eintritt	mit Zeitprogramm oder mit Badge
Austritt	nach Betätigung des Türterminals oder mit Badge oder mit Zeitprogramm
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja
Optionen	
Aussensprechstelle	in Abstimmung SEC
Video	In Abstimmung SEC

Ausführung	
Schliessung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es wird ein Schliesszylinder der entsprechenden Gebäudeschliessung eingebaut. ▪ Es ist sicher zu stellen, dass die Fluchtmöglichkeit sowie die Intervention gewährleistet sind. ▪ Die Schliessung wird mittels Elektrosicherheits Schloss oder in Ausnahmen mit Haftmagnet realisiert. Über Ausnahmen entscheidet die SEC. ▪ Über Zutrittskontrollsystem kann die Türe freigeschaltet werden. ▪ Die Türe bleibt jedoch überwacht. ▪ Nach Betätigung des Notöffners ist der Austritt freigeschaltet. ▪ Im Brandfall bleibt die Türe geschlossen

8.6. Brandabschnittstüren

Es handelt sich um Türen, die im Brandfall einen Brandabschnitt schliessen.

7 Tage x 24 Stunden	
Eintritt / Austritt	Jederzeit, Türe steht im Betrieb offen
Ausführung	
Schliessung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Die Türe wird im Betrieb durch einen Haltemagneten oder Freilauftürschliesser offengehalten. ▪ Im Brandfall wird Türe selbsttätig geschlossen (Brandfallsteuerung). ▪ Für Wartungsarbeiten und für Testzwecke ist ein Taster für die selbsttätige Türschliessung einzubauen

8.7. Automatische Türen

Es handelt sich um Türen, die in Korridoren Bereiche schliessen.

7 Tage x 24 Stunden	
Eintritt / Austritt	Jederzeit, mit Taster, Infrarotsensor, Radar oder Badge
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja
Optionen	
Aussensprechstelle	in Abstimmung SEC
Video	In Abstimmung SEC

9. Steuerung / Betrieb Schranktüren, Fächer und Aufzüge

9.1. Betäubungsmittelschrank (BTM)

Der Betäubungsmittelschrank ist während der gesamten Zeit permanent verschlossen.

Der Betäubungsmittelschrank darf bei Ausfall der ZUKO nur über den Interventionsschlüssel geöffnet werden und nicht selbsttätig stromlos öffnen.

Im USZ werden Standardgrössen und -ausführungen verwendet (siehe Merkblatt [235.2-03 BTM-Tresor USZ](#)).

7 Tage x 24 Stunden	
Öffnung	mit Badge
Schliessung	manuell
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja
Ausführung	
Schliessung	Elektronisch (ZUKO)

9.2. Medikamentenschrank

Die Schliessung des Medikamentenschanks ist dem *Schliesskonzept USZ* zu entnehmen.

9.3. Stationsbürotüre – wenn Medikamentenschrank im Raum vorhanden

Die Stationstüre wird mit Rückhaltemagnet oder Freilaufschliesser ausgebaut.

Tag (wenn Stationsbüro besetzt ist)	
Eintritt	permanent geöffnet über Rückhaltevorrichtung
Austritt	jederzeit (gemäss gesetzlichen Vorgaben)

Tag / Nacht (wenn gem. Zeitprogramm Stationsbüro nicht besetzt ist)	
Eintritt	permanent verschlossen, Zutritt mit Badge
Austritt	jederzeit (gemäss gesetzlichen Vorgaben)

7 Tage x 24 Stunden	
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja

Ausführung	
Schliessung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es wird ein Schliesszylinder für den Interventionszugang und ein Zutrittskontrollsystem eingebaut. ▪ Elektroschloss ▪ Die Fluchtmöglichkeit muss gewährleistet sein. ▪ Ein Taster für die selbsttätige Türschliessung ist einzubauen.

9.4. Garderoben

Der Zutritt zur Garderobe ist mit einer elektronischen Schliessung zu versehen.

7 Tage x 24 Stunden	
Eintritt	jederzeit mit Badge
Austritt	jederzeit (gemäss gesetzlichen Vorgaben)
Interventionszugang	jederzeit mit Interventionsschlüssel
Überwachung Türzustand	ja

Schliessung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es wird ein Schliesszylinder für den Interventionszugang und ein Zutrittskontrollsystem eingebaut. ▪ Elektroschloss ▪ Die Fluchtmöglichkeit muss gewährleistet sein.
-------------	--

9.5. Wertsachenfächer (GAT-Relaxx)

Die Wertsachenfächer sind für die Aufbewahrung persönlicher Gegenstände des Personals vorgesehen. Sie sind mit einer elektronischen Schliessung ausgestattet.

7 Tage x 24 Stunden	
Zugriff	jederzeit mit Badge
Überwachung Türzustand	ja

Ausführung	
Schliessung	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Es wird ein Schliesszylinder der entsprechenden Bereichsschliessung und ein Zutrittskontrollsystem eingebaut. ▪ Es ist sicher zu stellen, dass die Fluchtmöglichkeit sowie die Intervention gewährleistet sind
Türausrüstung elektronisch (ZUKO)	<ul style="list-style-type: none"> ▪ Elektrosicherheitsschloss ▪ Türüberwachungskontakt ▪ Türschliesser ▪ Badge-Leser

9.6. Schrankanlage für Schliessmedien und Wertgegenstände

Die Schlüsselkästen dienen der Verwaltung mechanischer Schlüssel (z.B. GPP).

Sie befinden sich an öffentlich zugänglichen Orten und verfügen über eine elektronische Schliessung.

Benutzerrechte können personenspezifisch erteilt werden.

7 Tage x 24 Stunden	
Zugriff	jederzeit mit Badge
Überwachung Türzustand	Ja (Alarmierung Alarmzentrale / Sicherheitsleitsystem)

Ausführung	
Schliessung	Es wird ein Zutrittskontrollsystem eingebaut
Türausrüstung mechanisch	keine
Türausrüstung elektronisch (ZUKO)	Türüberwachungskontakt

9.7. Badge-Leser Personenlifte Aufzugssteuerung

Kann mit einem Personenlift eine Sicherheitszone angefahren werden, wird der Zutritt auf diese Ebene via Zutrittskontrollsystem realisiert.

Das Zutrittskontrollsystem schaltet den Zugang auf diese Ebene via Aufzugssteuerung frei.

Die Ausrüstung und Funktionen der Lifttür sind in der Richtlinie *743_744_Aufzugsanlagen* definiert.

7 Tage x 24 Stunden	
Freischaltung der Ebene mit Sicherheitszone	jederzeit mit Badge

10. Spezifizierung der Steuerung/Überwachung

Elektronische Türen müssen über die AZ/Sicherheitsleitsystem mittels ZUKO-Kontrollsystem steuerbar sein.

10.1. Aufschaltung Zutrittssystem ZUKO

Von der überwachten Tür wird via ZUKO-Kontrolleinheit der Alarm via OPC an das Sicherheitsleitsystem übermittelt.

10.2. Aufschaltung Zutrittssystem GLS

Türen mit Fluchtsteuergeräten werden über GLS-ASM-Punkte überwacht und können über dieses geschaltet werden.

10.3. Standards für Neu- und Umbauten

Die technischen Richtlinien orientieren sich am Schliesskonzepts, welche die grundlegenden Sicherheitsvorkehrungen des Objekts – und Personenschutzes im Zusammenhang mit den Schliessungen am USZ regelt.

Die technische Ausführung der Schliessdefinition wird mittels Formular [Installationsanzeige El. Schliessung](#) durch die TEC Leittechnik freigegeben.

10.4. Zuordnung Controller, Leser, Türe

- Der Controller, der Leser und die Türe sind dem Trakt zugeordnet.
- Grundsätzlich ist die Trakt-übergreifende Zuordnung nicht zulässig.
- Kann dies im Einzelfall nicht realisiert werden, sind für die Lösungsfindung zwingend mit der SEC und TEC-Leittechnik abzustimmen.

11. Offline-/Online-Leser

	Online-Leser	Offline-Leser
Überwachung / Alarmierung	erfolgt vor Ort mit akustischem Summer im Badge-Leser	keine Überwachung, kein Summer
Zeitprofil	Vorgaben durch SEC in Absprache mit Nutzer	jederzeit, Berechtigung über Maser-Leser holen
Türausrüstung	gemäss Türdatenblatt	gemäss Türdatenblatt
Schnittstelle GLS	keine	keine
Dokumentation	Türhersteller / Elektroplaner	

11.1. Kombination Offline- / Online-Leser

Befinden sich in einem zutrittsüberwachten Bereich Räume der beiden oben aufgeführten Klassifizierungen, können die Türen mit Offline- und Online-Leser realisiert werden, je nach Klassifizierung (z. B. Kombinierte Nutzung eines Bereiches mit medizinischen Räumen und Büros).

Beim einem Einsatz von Offline-Leser muss ein Master-Leser in Absprache mit SEC & Nutzer berücksichtigt und separat vorgesehen werden.

12. Türverriegelungen

Die zum Einsatz kommenden Produkte müssen zwingend über folgende Voraussetzungen verfügen und miteinander kompatibel sein.

12.1. Elektrische Türverriegelung

- Elektrische Türverriegelung (im Normalfall Ruhestromprinzip) für den verdeckten Zargeneinbau mit integrieren Rückmeldekontakten zur Überwachung auf aktiven/inaktiven Zustand.
- Lieferung mit angeflanschem Schliessblech und Schrauben.
- Maximale Zuhaltekraft gemäss EltVTR bei lastunabhängiger klemmfreier Entriegelung.
- Die elektrische Türverriegelung ermöglicht die Öffnung der Türe bei Stromausfall (im Normalfall stromlos offen).
- Selbstverriegelndes Elektrosicherheitsschloss, mit oder ohne integrierter Panikfunktion über den Innendrücker.

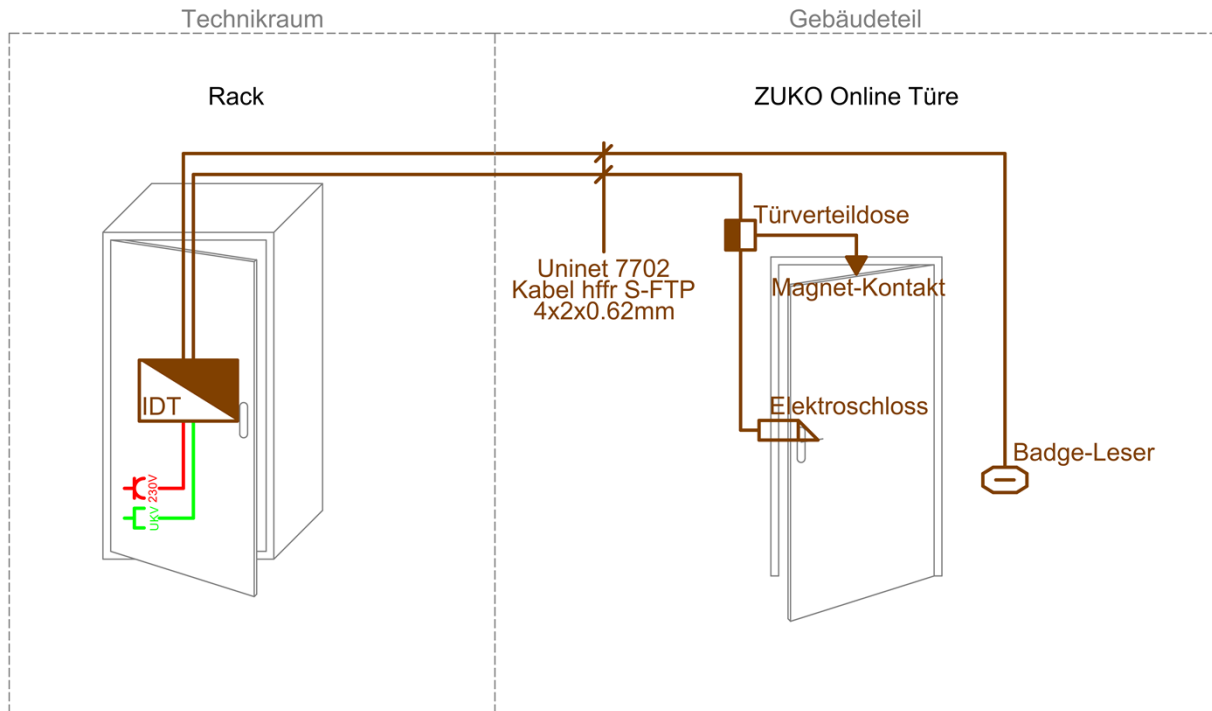
12.1.1. Haftmagnet

- Elektromagnetische Türverriegelung (Ruhestromprinzip) mit Türüberwachungskontakten, sowie integrierter zwangsgeführter Überwachung auf aktiven/inaktiven Zustand.
- Im korrosionsgeschützten und lackiertem Metallgehäuse.
- Magnet mit kardanischer Aufhängung und 3-dimensionaler Einstellbarkeit.
- Maximale Zuhaltekraft gemäss EltVTR bei lastunabhängiger klemmfreier Entriegelung.

13. Verkabelung

13.1. Zutrittskontrollsystem

- Zuleitung UKV auf Controller IDT Basiseinheit Datenkabel min. Kat. 5e, AWG22im ZUKO Rack
- Zuleitung 230V zum Netzteil 3x2.5 mm² im ZUKO Rack
- Verkabelung Badge-Leser auf Controller IDT Basiseinheit Datenkabel min. Kat. 5e, AWG22Verkabelung Türverteildose auf Controller IDT Basiseinheit Datenkabel min. Kat. 5e, AWG22



Schema Verkabelung Zutrittskontrollsystem

13.2. Zentrale

- Schrank 19" (HxBxT) = 2000x800x900 mm
- bestückt mit:
 - IDT32 19" Basiseinheit II für 32 Türen und 16 Slave-Steckplätzen
 - IDT32 CPU
 - 19" Patch-Panel 24 Port Cat. 6
 - 19" Netzteil
- Badge-Leser Online
- AP Typ Legic Advant LP4 mit und ohne Tastatur (Aussentüren)
- AP Typ Legic Advant Master Funktion (blaue LED)
- UP Typ Schalterdosensleser als Schleusenfunktion oder spez. Anwendungen, blaue Abdeckung als Master (marineblau RAL 5002)

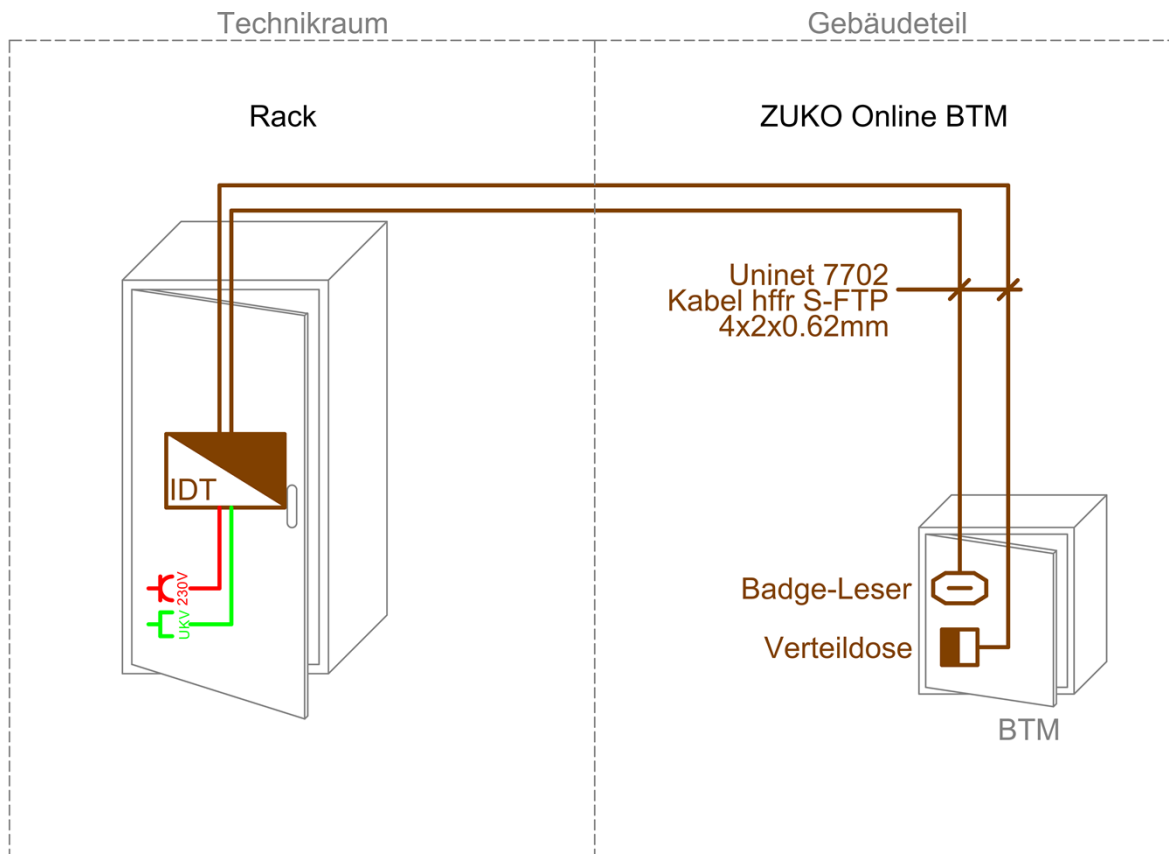
Badge-Leser Offline

- Typ PKT-Beschlag oder PKT-Türdrücker

13.2.1. Elektrosicherheitsschloss

- Rundzylinder
- Selbstverriegelnd mit Kreuzfalle und Riegel
- Integrierte Panikfunktion über Innendrücker oder wenn ohne Panikfunktion, dann mit Innendrücker / Aussendrücker
- Wechselfunktion zur Entriegelung über Schlüssel von aussen

13.3. Betäubungsmittelschrank (BTM)



Schema Verkabelung BTM

13.3.1. Verkabelung BTM

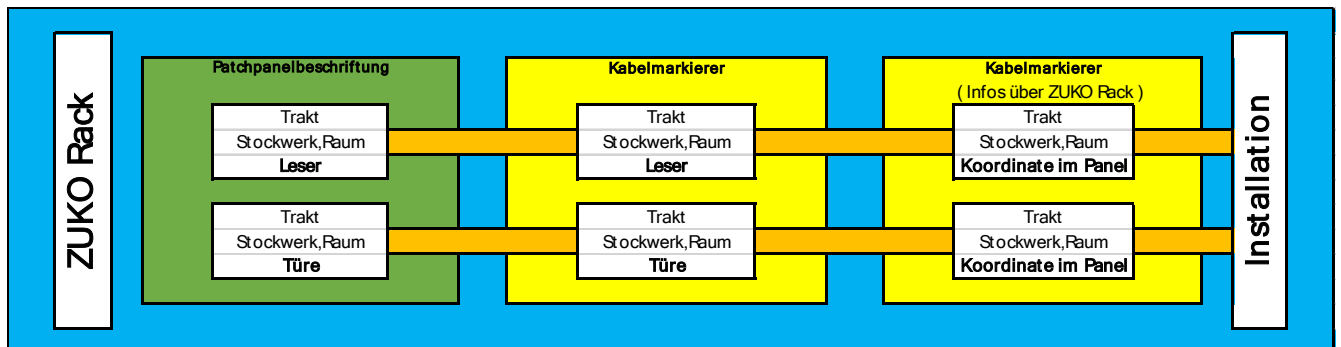
Im USZ werden Standardgrößen und -ausführungen verwendet. Die technischen Datenblätter können bei der TEC Leittechnik bezogen werden.

- Zuleitung UKV auf Controller IDT Basiseinheit Datenkabel min. Kat. 5e, AWG22im ZUKO Rack
- Verkabelung Badge-Leser auf Controller IDT Basiseinheit Datenkabel min. Kat. 5e, AWG22
- Verkabelung Schrankverteildose auf Controller IDT Basiseinheit Datenkabel min. Kat. 5e, AWG22
- Zuleitung 230V zum Netzteil 3x2.5 mm² im ZUKO Rack

14. Beschriftung

Die Schrankbezeichnung muss frühzeitig durch den Unternehmer bei der TEC Leittechnik bestellt werden.

14.1.1. Beschriftungskonzept



9.2.2.1. Kabelbeschriftung

Die Tertiärkabel werden an beiden Enden analog zur Dosenbeschriftung gekennzeichnet.

Die Kabelmarkierer werden vom Installateur erstellt.

Schriftart: Arial (3. Zeile fett)

Schriftgrösse: 8

9.2.2.2. Patchpanelbeschriftung

Schriftart: Arial (3. Zeile fett)

Schriftgrösse: 8

14.2. Rack

Die Beschriftung des Racks zeigt den Rack-Standort.

ZUKO, Trakt, Etage, Raumnummer ¹⁾

1) z. B. RAE V 60

14.3. Kontroller (IDT)

Die Beschriftung des Kontrollers zeigt:

Trakt Nr., Trakt, Geschoss, Raum-Nr.

IDT32-01 061 OPS C4027

Beschriftung mit P-touch Brother

Schriftbandkassette:

12 mm

Band

weiss

Schrift:

schwarz

Schriftart:

Arial (3. Zeile fett)

Schriftgrösse:

8

P-Touchband mit erhöhter Klebkraft

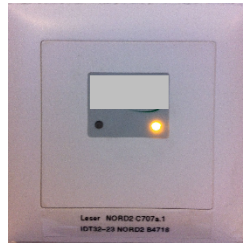
Die Klebefläche muss sauber und vorbehandelt (fettfrei) sein.

14.5.2. Online-Leser

Die Beschriftung zeigt:

Trakt, Geschoss, Raum-Nr. mit Standort IDT

Leser	OPS B19
IDT32-01	OPS C4027



Beschriftung mit P-touch Brother

Schriftbandkassette: 12 mm
 Band: transparent
 Schrift: schwarz, weiss
 Schriftart: Arial
 Schriftgrösse: 9

14.5.3. Offline-Leser

Die Beschriftung zeigt:

Trakt, Geschoss, Raum-Nr. mit Standort IDT

Leser	OPS D1 (Offline)
Master	OPS D3001



Beschriftung mit P-touch Brother

Schriftbandkassette: 12 mm
 Band: transparent
 Schrift: schwarz, weiss
 Schriftart: Arial
 Schriftgrösse: 9

P-Touchband mit erhöhter Klebkraft

Die Klebefläche muss sauber und vorbehandelt (fettfrei) sein.

15. Mitgeltende Verfahren / Dokumente

Titel	DOK-ID / Ext. Version	ID
235.2-01 Zutrittskontrolle-Systeme USZ	2145599063-2391	K7 23 5.2 MB1
235.2-02 Materialvorgabe El. Schliessung	2145599063-2392	K7 23 5.2 MB2
235.2-03 BTM-Tresor USZ	2145599063-2396	K7 23 5.2 MB3
Formular Installationsanzeige El. Schliessung	2145599063-1657	K7 23 5.2 FO1
Schliesskonzept	2145599063-2464	NA
Signaletik Manual	2020	
SIA-Norm 118 Schutz von Personen und deren Gesundheit	2013	NA

16. Begriffsdefinition / Glossar

Begriff	Abkürzung	Begriffsdefinition
Direktion Immobilien und Betrieb	DIB	
Elektrische Verriegelungssysteme von Türen in Rettungswegen	EtVTR	
Gebäudeleitsystem	GLS	
General Passepartout/Interventionsschlüssel	GPP	General-Passepartout; öffnet alle Türen im USZ Areal
Hotellerie	HOT	
Direktion ICT	ICT	
Logistik und Service	LUS	
Richtlinie	RILI	
Spitaldirektion	SDI	
Abteilung Security	SEC	
Bereich Technischer Dienst	TEC	
Unternehmersicherheit	USIC	
Universitätsspital Zürich	USZ	
Zutrittskontrolle, elektronisches Zutrittssystem	ZUKO	

17. Schlussbestimmungen

Die Richtlinie darf zur Verlinkung auf mitgeltende Dokumente ohne Freigabe durch den Technischen Dienst angepasst und publiziert werden. Weitere inhaltliche Änderungen sind ausgeschlossen.